

Eiche, Ahorn, Birken: Stadt lässt Bäume fallen

Arbon Der Stadtrat hat eine Liste der Fachkommission für Grünräume genehmigt. Dieser zufolge fällt der Werkhof diesen und nächsten Monat diverse Bäume - dies aus Sicherheitsgründen, da sie krank oder abgestorben seien, wie es in einer Mitteilung der Stadt heisst. Ersatzpflanzungen würden vorgenommen.

Pilzbefall und Faulstellen

Dies betrifft im Einzelnen den durch die Schneelast beschädigten Ahorn an der Fischerstrasse, der durch einen mittelkronigen Zukunftsbaum ersetzt wird. Zudem eine pilzbefallene Birke im Jakob-Zülig-Park, die durch eine Edelkastanie ersetzt wird. Ausserdem die dürre, abgestorbene Eiche beim Strandbad-Parkplatz, die ebenfalls ersetzt wird. Von der Hitze beschädigte Hainbuchen an der Hofstrasse, die auch ersetzt werden. Plus die Kastanie an der Schöntalstrasse aufgrund diverser Fäulnisherde im Ast-, Stamm- und Wurzelbereich, die ebenfalls ersetzt wird.

An seiner Sitzung vom 20. Dezember hat der Stadtrat schliesslich die Fällung von 16 Birken im Bereich Brühlstrasse/St. Gallerstrasse und am Fallentürlibach beschlossen. Die Bäume sind pilzbefallen, weisen Faulstellen auf und stellen laut der Stadt alle ein Sicherheitsrisiko dar. (red)

«Persönlich» im Kino Roxy

Romanshorn Kunst ist ihre Leidenschaft. Die gebürtige Pariser Ärztin Dominique Kähler Schweizer alias «Madame Tricot» mit Wohnsitz in Wil hat ein besonderes Hobby: Sie strickt nicht Socken, sondern Lebensmittel. Der Romanshorer Nicolas Senn spielt Hackbrett wie kaum ein anderer und moderiert die TV-Sendung «Potzmusig». Kähler Schweizer und Senn sind morgen Sonntag, 16. Januar, bei Moderatorin Sonja Hasler im Kino Roxy in Romanshorn zu Gast, anlässlich der SRF-Sendung «Persönlich», die der Hafenstadt einen Besuch abstattet. Der Anlass wird gleichentags um 10.03 Uhr auf Radio SRF 1 ausgestrahlt. (red)

Gottesdienst ohne Zertifikat

Arbon Angesichts der geltenden 2G-Regel möchte die Kirchenvorstanderschaft von evangelischer Arbon auch allen, die weder geimpft noch genesen sind, die Gelegenheit bieten, einen Gottesdienst zu besuchen. In Kürze gibt es Sonntagsgottesdienste ohne Zertifikatspflicht. Der nächste ist am Sonntag, 16. Januar, um 9.30 Uhr. Unabhängig vom Zertifikat gilt in den Gottesdiensten weiterhin die Maskenpflicht. (red)

Romanshorn hisst die Segel

Stadt und Schulen stellen das Projekt Schärenkreuzer für eine neue Mehrzweckhalle vor.

Tanja von Arx

Romanshorn hat ein latentes Problem. Denn seit der Schliessung des Hotels Bodan verfügt die Stadt über keinen Saal mehr, in dem grössere Anlässe wie etwa Gemeindeversammlungen stattfinden können. Was die Sache nicht einfacher macht: Die Bevölkerung hat sich 2011 gegen einen Kredit für einen neuen Gemeindesaal ausgesprochen.

Der Stadtrat hat deshalb entsprechende Schritte in die Wege geleitet. Zusammen mit Primar- und Sekundarschulgemeinde ist man zum Schluss gekommen, dass die Lösung eine Dreifachhalle mit Mehrfachnutzung sei. Vertreter von Stadt und Schulen sowie Experten haben nun am Donnerstag das Siegerprojekt «Schärenkreuzer» im Rahmen eines Architekturwettbewerbes vorgestellt, das ein Winterthurer Architekturbüro entwickelt hat. «Schärenkreuzer sind sportliche Segelboote, das passt optimal zur Hafenstadt», sagt Stadtpräsident Roger Martin anlässlich der Pressekonferenz.

Platz für Tausend Personen

«Schärenkreuzer» ist ganz im Sinn des Namens eine Dreifachturnhalle mit einfacher Gebäudestruktur und effizienter Raumorganisation; ein Gebäudekomplex in Holzbaustruktur, der Platz für Versammlungen mit bis zu Tausend Personen sowie für grössere Fest- und Sportveranstaltungen bietet (siehe Bilder). Gemäss Jury besticht der Grundriss durch ebenerdige Hallen mit den wichtigsten Nutzungen auf einem Niveau. Der angedachte Bau verfügt über eine Photovoltaikanlage, grossflächige Fenster, ein begrüntes Vordach und eine mit Metall verkleidete, gedämmte Fassade. Die Garderoben befinden sich



So soll die Dreifachturnhalle mit Mehrzwecknutzung dereinst aussehen.

Bild: PD

«Schärenkreuzer sind sportliche Segelboote, das passt optimal zur Hafenstadt.»



Roger Martin
Stadtpräsident

Ab heute Ausstellung

Das Projekt Schärenkreuzer ist mit neun nachrangierten Projekten aus dem Architekturwettbewerb ab heute in der Aula der Primarschule Rebsamen ausgestellt, Öffnungszeiten von 8 bis 18 Uhr. Von Montag, 17. Januar, bis Donnerstag, 20. Januar, sind die Öffnungszeiten jeweils 8 bis 18 Uhr durchgehend, am Freitag, 21. Januar, 8 bis 16 Uhr. Es gilt Masken- und Abstandspflicht. (tva)

Hinweis

Weitere Infos inklusive Jurybericht unter www.romanshorn.ch/mzh

im UG, die Zuschauergalerie im OG.

Die Halle soll am westlichen Rand des Bildungs- und Bewegungscampus zu stehen kommen, wo Sek, Kanti und Teile der Primarschule liegen. Geplant sind ausserdem ein Freiraum zum Dorfbach in Richtung Norden und Sitz- sowie Spielelemente auf der Wiese östlich des Gebäudes.

Primarschulpräsident Hanspeter Heeb sagt an der Medienorientierung: «Wir haben Freude am Projekt.» Es überzeuge, und es sei «wichtig für Primarschüler und Jugendliche». Sekundarschulpräsident Walo Bohl spricht von einem «tollen Zwischenresultat». Mit dem Neubau hätte man trotz steigen-

der Schülerzahlen auch künftig genügend Turnraum, dies «in unmittelbarer Nähe zu den Schulanlagen».

Kostenpunkt: 13 bis 15 Millionen

Das Gelände, auf dem «Schärenkreuzer» zu stehen kommen soll, gehört der Stadt bereits. Im April will man nun auch die Sportvereine ins Boot holen. Bis im Herbst soll das Vorprojekt ausgearbeitet sein, inklusive Kostenvoranschlag - die Kosten belaufen sich laut Schätzungen auf 13 bis 15 Millionen Franken. Anfang nächsten Jahres sollen die Romanshorerinnen und Romanshorer dann bereits über das Projekt abstimmen können.

«Schifflande» geht für ein paar Wochen fremd

Die Wirte des Arboner Restaurants beizen wegen Bauarbeiten vorübergehend im Fischerhuus in nächster Nähe.

Markus Schoch

Die Umbauarbeiten in den anderen Teilen des Hauses zu einem Self-Check-in-Hotel mit 14 Zimmern haben Folgen für das Restaurant «Schifflande» im Erdgeschoss. «Wir brauchen einen neuen Notausgang, und die Decke müssen wir mit feuerfesten Platten verkleiden», sagt Peter Peschee Künzi, der den Gastrobetrieb seit Oktober 2019 mit anderen Stammgästen in Pacht hat. Letzte Woche räumten die Beizer das Mobiliar raus, weil sie die Gelegenheit nutzen, auch gleich den Boden neu zu machen.

Die Bauarbeiten dauern fünf Wochen. Die Gäste müssen in dieser Zeit aber nicht auf dem Trockenen sitzen. Die «Schifflande»-Crew wirtet ab kommenden Montag mit den gleichen Öffnungszeiten vorüberge-



Hinter der Theke: Peter Peschee Künzi, «Schifflande»-Geschäftsführerin Andrea Würli und Franco Russo, Hausobmann des Fischer-Vereins.

Bild: Markus Schoch

hend im Fischerhuus hinter dem grossen Spielplatz auf der Schlosswiese in 210 Meter Fussdistanz. Künzi als Mitglied im Fischer-Verein Arbon hat diese Übergangslösung eingefädelt. «Wir sind den Verantwortlichen sehr dankbar für ihr Entgegenkommen. Das ist eine super Sache für uns.» Ein Kränzchen windet Künzi auch der Stadt, die ihnen unkompliziert die befristete Betriebsbewilligung erteilt habe. Zufrieden ist auch der Fischer-Verein. «Das ist eine Win-Win-Situation», sagt Hausobmann Franco Russo. Sie hätten im Moment «eher weniger eigene Wirtsleute», so dass es sich mit Vereinbarung gut treffe.

Gleich viele Sitzplätze wie in der «Schifflande»

Im Fischerhuus hat es 45 Sitzplätze, etwa so viele wie in der «Schifflande». Parkplätze un-

mittelbar vor dem Eingang stehen keine zur Verfügung. Wer mit dem Auto kommt, muss es auf dem Hafendamm oder an einem anderen Ort abstellen. Künzi ist jedoch zuversichtlich, dass ein kleiner Spaziergang zumindest die Stammgäste nicht davon abhalten wird, bei ihnen einzukehren. Und sowieso: «Uns geht es nicht um Gewinnoptimierung, sondern um Schadensbegrenzung.»

Grund zum Klagen gibt es für die «Schifflande»-Pächter im Moment allerdings abgesehen von der aktuellen Ausnahmesituation keinen. Trotz Corona und den damit zusammenhängenden Einschränkungen für die Restaurants sei es ihnen zuletzt sehr gut gelaufen, sagt Künzi. Und die Aussichten werden nur besser: Die Stadt hat bekanntlich die Pläne für eine Aussenwirtschaft bewilligt.